



Bildbearbeitung – Die Arbeit nach dem Fotografieren

Digitale Kameras speichern die Bilder meist direkt in ein komprimiertes Format (z.B. jpeg) ab, leider sind die daraus resultierenden Bildverluste ziemlich groß. Vor allem, wenn die Bilder nach der Aufnahme einfach in die Entwicklung gegeben werden, ohne eine ordentliche Nachbearbeitung.

Ein Problem, das sicherlich jeder kennt, sie machen in Ihrem Urlaub wunderschöne Bilder von der umgebenden Landschaft, lassen davon Abzüge im Großlabor anfertigen oder schauen sie sich als Foto-CD an und stellen fest, dass die Bilder oft anders wirken, als sie es in Erinnerung haben: Das Wetter wirkt schlechter, die Farben nicht so kräftig, das Meer ist nicht mehr so blau usw.

Das Problem liegt vor allem an zwei Stellen, zum einen arbeiten Großlabore mit standardisierten Schemata zur Abzugerstellung. Niemand schaut wirklich auf die Bilder und gleicht Farbwerte und Kontraste individuell an, es gibt lediglich eine digital funktionierende Optimierung, aber die ist mehr oder weniger schlecht.

Das zweite Problem ist die Kamera, denn auch der Hersteller Ihrer Kamera arbeitet mit Standards, auf die man je nach Modell gar keinen, wenig oder viel Einfluss nehmen kann. Ein vollautomatische Digitalkamera bietet sicherlich weniger Einflussmöglichkeiten, als eine digitale Spiegelreflexkamera. Egal wie viele Einflussmöglichkeiten sie haben, nach der Aufnahme sollte jedes Bild von Ihnen geprüft und ggf. nachbearbeitet werden. Für einfache Korrekturen reicht meist die Bildbearbeitungssoftware völlig aus, die beim Kauf der Kamera mitgeliefert wurde.

Im bereits erwähnten jpg-Format sind die Einflussmöglichkeiten zwar gering, aber trotzdem gibt es ein paar Möglichkeiten: Leichte Farbkorrekturen, Kontraständerungen, Helligkeitsanpassungen...

Bildbearbeitungspotential – Die RAW-Datei

Die größten Möglichkeiten bietet Ihnen das RAW-Format Ihrer Kamera, hierzu sei allerdings gesagt, dass dieses Format nicht von allen Kameras zur Verfügung gestellt wird und sehr viel Speicherintensiver ist, als eine jpg-Datei. Trotzdem ist es für alle ambitionierten Amateure und Profis unumgänglich mit diesem Format zu arbeiten.

Beim RAW-Format stehen Ihnen alle Daten zur Verfügung, die der Chip der Kamera aufgezeichnet hat – Sie erhalten im Grunde ein Rohbild. Eine Art digitales Negativ, von dem Sie eine Bilddatei „entwickeln“, um beispielsweise von dieser später Abzüge herzustellen. Welches Potential diese Art der Bildaufzeichnung bietet, möchte ich Ihnen am folgenden Bild vorstellen. Es handelt sich um die Aufnahme einer Herbstlandschaft, die ich im November 2006 gemacht habe und bei dessen Betrachtung im unbearbeiteten Zustand sofort die Schwächen der Standardeinstellungen deutlich werden.

Hinweis:

Die Inhalte dieses Infoblattes dienen einer ersten Information, es handelt sich nicht um eine rechtliche Beratung und hat keinen Anspruch auf umfassende Information oder vollständige Korrektheit. Ich bin dankbar, wenn Sie mich auf eventuelle Fehler hinweisen und werde diese ggf. selbstverständlich korrigieren.



Das Bild verdeutlicht das Potential der digitalen Bildbearbeitung. Die Standardeinstellungen der Kamera (eine Canon EOS 350D) zeigen ein recht kühles Bild (linke Bildhälfte) mit nur sehr schwachen Herbstfarben, von der eigentlichen „Herbstromantik“ ist in diesem Bild nicht viel übrig geblieben.

Erst nach der Bearbeitung der RAW-Datei, entstand eine Herbstlandschaft, wie ich sie gesehen habe, mit kräftigen und warmen Farbtöne, wie man es bei einer Herbstlandschaft erwarten würde.

Bildbearbeitung ist keine Bildmanipulation!

Diese Art der Bildbearbeitung dient dazu das Bild so darzustellen, wie es der Fotograf gesehen hat, Sie nehmen keinen Einfluss auf den Inhalt des Bildes, sondern korrigieren lediglich die Schwächen der Technik. Hier liegt die Grenze zur Bildmanipulation!

Ihre Aufgabe als Fotograf liegt nicht nur in der Ablichtung eines Motivs, sondern auch in der richtigen Darstellung. Bei der Ablichtung haben Sie sich Gedanken darüber gemacht, wie das Bild gestaltet werden soll.

Bei der Verarbeitung des Bildes müssen Sie sich nun noch Gedanken darüber machen, was Sie gesehen haben oder in manchen Fällen auch, was sie dem Betrachter sehen lassen möchten, denn selbstverständlich ist auch eine Abstraktion der abgelichteten Motive möglich

Hinweis:

Die Inhalte dieses Infoblattes dienen einer ersten Information, es handelt sich nicht um eine rechtliche Beratung und hat keinen Anspruch auf umfassende Information oder vollständige Korrektheit. Ich bin dankbar, wenn Sie mich auf eventuelle Fehler hinweisen und werde diese ggf. selbstverständlich korrigieren.